

### **Heinrich Schütz (1585-1672)**

Verleih uns Frieden genädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein ander nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn Du, unser Gott, alleine.

### **J.S. Bach (1685–1750)**

Lobet den Herrn, alle Heiden;  
preiset ihn, alle Völker!  
Denn seine Gnade und Wahrheit  
waltet über uns in Ewigkeit.  
Halleluja!  
(Psalm 117)

### **Andreas Hammerschmidt (1610-1675)**

(Aus: Musikalische Andachten (1653)  
Zion spricht: der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen.  
Kann auch ein leiblich Mutter ihres Kindleins vergessen,  
dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes?  
Und wenn sie schon desselben ihres Kindleins vergessen,  
will ich doch dein nicht vergessen.  
Siehe, in meine Hände hab ich dich gezeichnet..

### **Georg Philipp Telemann (1681-1767)**

Psalm 117 für 4-stimmigen, gemischten Chor, 2 Violinen und Basso continuo  
Laudate Jehovam, omnes gentes!  
Laudibus offerte omnes populi!  
Quia valida facta est super nos  
Misericordia ejus, et veritas Domini  
In aeternam.  
Alleluia!

### **Joseph Haydn (1732-1809)**

Danklied zu Gott (Hob.XXVc:8)  
Du bists, dem Ruhm und Ehre gebühret,  
und Ruhm und Ehre bring ich dir.  
Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret,  
und deine Hand war über mir.

### **Franz Schubert (1797-1828)**

Psalm 23 (D 706)  
Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf grüner Aue  
Er führet mich zum frischen Wasser  
Sein Wort erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße  
Um seines Namens willen.  
Und wall' ich auch im Todesschattens Tale,  
so fürchte ich kein Unglück,  
Denn Du, Du bist bei mir,  
Dein Stab und Deine Stütze  
Sind mir immerdar mein Trost.  
Du richtest mir ein Freudenmahl  
Im Angesicht der Feinde zu,  
Du salbst mein Haupt mit Öle  
Und schenkst mir volle, volle Becher ein;  
Mir folget Heil und Seligkeit  
In diesem Leben nach,  
Einst ruh' ich ew'ge Zeit  
Dort in des Ew'gen Haus.

## **Felix Mendelssohn- Bartholdy (1809-1847)**

„Aus tiefer Not schrei' ich zu dir“

Choralmotette op 23 (Berlin 1830)

1. Choral

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Rufen! Dein' gnädig' Ohren kehre zu mir, und meiner Bitt' sie öffne:  
Denn so Du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist getan, wer kann, Herr vor dir bleiben?

2. Fuga

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Rufen! Dein' gnädig' Ohren kehre zu mir, denn so Du willst das sehen an, was  
Sünd' und Unrecht ist getan, wer kann, Herr vor dir bleiben?

**3. Aria** (Tenor und Chor)

Bei dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben, es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben. Vor dir  
niemand sich rühmen kann, des muss dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.

Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen, die mir  
zusagt sein wertiges Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich allzeit harren.

4. Chor

Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht noch sorgen!  
So tu, Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeugt ward, und seines Gott's erharre!

5. Choral

Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade; sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Er ist  
allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen!

(Martin Luther)

## **Josef Rheinberger (1839-1901)**

Abendlied (Nr. 3 aus „Drei geistliche Gesänge“, op.69)

Bleib bei uns,

denn es will Abend werden,

und der Tag hat sich geneiget.